

Antrag



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 28.04.2022

Dauerobdachlosigkeit bekämpfen

Der Stadtrat möge beschließen:

- 1.) Der OB Dieter Reiter möge die Polizei in München und die Ausländerbehörde bitten, Zahlen hinsichtlich der obdachlosen Personen rund um den Hauptbahnhof zu erfassen und den Referaten und dem Stadtrat zur Verfügung zu stellen.
- 2.) Der OB möge die auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene zuständigen Verwaltungen, Parteigremien und Diplomaten auffordern, jeweils Programme zur Rückführung obdachloser Personen ohne deutschen Pass anzustoßen und die sozialen Verhältnisse in den Herkunftsländern z. B. mittels EU-Fördergelder so verbessern zu lassen, dass keine Obdachlosenmigration nach München mehr stattfinden muss.
- 3.) Der OB und das Sozialreferat mögen sich in den europäischen Netzwerken, wie z. B. Eurocities, dafür einsetzen, dass jeweils vor Ort ausreichend Armutsbekämpfungsprogramme für die eigenen Bürger geschaffen und genutzt werden.
- 4.) Die Ausländerbehörde, die Polizei und das Sozialreferat werden gebeten, die auswärtigen Obdachlosen, die für eine Repatriierung in Frage kommen, gezielt anzusprechen und nachweislich auf Hilfsprogramme hinzuweisen.
- 5.) Das Rechtsreferat wird gebeten zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, die Kosten für die Betreuung auswärtiger Obdachloser bei deutschen oder auswärtigen Behörden zu regressieren. Das Referat wird gebeten, das Ergebnis dem Stadtrat mitzuteilen und ggf. den Regressvorgang einzuleiten.
- 6.) Der OB und die zuständigen Referate mögen dem Stadtrat in halbjährlichem Abstand über die Bemühungen und Ergebnisse dieser Initiative zu berichten, bis keine auswärtigen Obdachlosen mehr am Hauptbahnhof festgestellt werden.

Begründung:

Wie sich aus der Antwort auf unsere Anfrage F 00435 zum Thema Repatriierung von Obdachlosen am Münchner Hauptbahnhof ergab, fehlt es an Zahlenmaterial und dem Willen, den Zustand zu beenden. Für Gespräche mit anderen Staaten etc. sei man nicht zuständig. Hilfsangebote wurden den Obdachlosen nicht mitgeteilt. Regressmöglichkeiten wurden nicht geprüft. Nicht ein Obdachloser wurde mit Hilfe von tatsächlich vorhandenen Programmen zu Rückkehr in seine Heimat animiert. Die Polizei und die Ausländerbehörde haben bislang keine Daten erhoben.

Seit Jahren wird in München das Elend der obdachlosen EU-Bürger und Nicht-EU-Bürger mit Hilfsprogrammen nur verwaltet. Es kann nicht länger hingenommen werden, dass die Verwaltung sich nicht um die Ursachen der Probleme kümmert und den Zustand mit Steuerzahlergeld sogar noch zementiert.

Antrag



Angesichts der sich häufenden Krisen und den erheblichen Auswirkungen auf die eingesessene Münchner Bevölkerung ist nun Handeln angezeigt. München braucht für die Münchner die Hilfsangebote, wenn diese ihre Arbeit und Wohnung verlieren sollten. Nur wer stark ist, kann anderen helfen. Die Situation in München scheint sich den Prognosen nach bei Weiterführen des derzeitigen politischen Kurses jedoch rasch sehr negativ zu ändern.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat